

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 5. Juli 1968

Blatt 2092

## 1,6 Millionen für Sportförderung

5. Juli (RK) Der Kulturausschuß genehmigte eine Subvention von 1,652.512 Schilling für Sportförderung. Im Rahmen der "Sportförderungsaktion 1968 der Stadt Wien" werden damit nachstehende Sportverbände und -vereine unterstützt: Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich, Landesverband Wien-Kinderturnen; Österreichische Turn- und Sportunion, Landesverband Wien-Kinderturnen; Wiener Athletiksport-Club; Wiener Trabrennverein-Rennbetrieb 1968 in der Krieau; Wiener Stadthalle-Sportfördernde Betriebsführung der Trainingshallen A und B Ruder- und Paddelhalle; Wiener Basketball-Verband als Zuschuß für das internationale Turnier anläßlich des 20jährigen Bestandes.

- - -



### Neue Verkehrsampeln für Wien

=====

5. Juli (RK) Zweie neue automatische Verkehrslichtsignalanlagen - je eine in Meidling und Ottakring - sollen errichtet werden: Die Kreuzungsstelle der Wienerbergstraße mit der Breitenfurter Straße soll eine solche Anlage erhalten, die dann mit den bestehenden Anlagen Ruckergasse - Hohenbergstraße - Edelsinnstraße - Ruckergasse kombiniert werden wird.

Die zweite Anlage wird an der Kreuzung Flötzersteig - Spiegelgrundstraße errichtet werden. Für die beiden Projekte genehmigte der Gemeinderat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten gestern 933.000 Schilling.

- - -

### Arabische Diplomaten im Rathaus

=====

5. Juli (RK) Wie alljährlich, hält auch heuer die Arabische Liga einen Kursus für ihre Nachwuchsdiplomaten in Wien ab. Im Rahmen dieses Kurses hörten die Teilnehmer heute vormittag im Rathaus einen Vortrag über kommunale Probleme. Anschließend wurden sie von der Stadt Wien zu einem Mittagessen in den Rathauskeller eingeladen, wo sie Stadtrat Hubert Pfösch in Vertretung des Bürgermeisters begrüßt.

- - -

### Letzter Einreichungstermin:

#### Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien

=====

5. Juli (RK) Der letzte Einreichungstermin für den "Kinder- und Jugendbuchpreis 1968" ist der 31. Juli. Um den Preis können sich Verleger und Autoren bewerben, die bis zu dem genannten Zeitpunkt fünf Belegexemplare bei der Leitung der Städtischen Büchereien in Wien 8, Schmidgasse 18, abgeben müssen.

- - -



Ab sofort in der Wiener Rettungszentrale:

Zentrales Depot für Schlangengiftsera  
=====

5. Juli (RK) Einer Anregung Stadtrat Dr. Glücks folgend, ist es nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit gelungen, in der Rettungs- und Krankenbeförderungszentrale der Stadt Wien, in der Radetzkystraße 1, ein zentrales Depot für Schlangengiftsera einzurichten. In diesem Depot sind Sera gegen die Folge von Bissen aller europäischen und außereuropäischen Giftschlangen vorrätig.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Vor rund zwei Jahren richtete die Schloßhauptmannschaft Schönbrunn an das Gesundheitsamt der Stadt Wien die Anfrage, welche Vorsorgen innerhalb des Gesundheitsdienstes für den Fall getroffen seien, daß ein Wiener von einer Giftschlange europäischer oder überseeischer Herkunft gebissen wird. Eine Rundfrage an alle städtischen Krankenanstalten und die Wiener Universitätskliniken ergab, daß wohl an einer Reihe von Anstalten Sera gegen den Biß von Kreuzottern und Vipern - es handelt sich um das Schlangenserum Typ Europa - lagernd sind, daß aber kein Spital über ein Sera gegen eine Vergiftung durch ausländische Schlangen verfügte.

Da jedoch durch die Einfuhr überseeischer Früchte auch Giftschlangen als unfreiwillige Passagiere nach Wien gelangen können, wurde man sich darüber klar, daß mindestens eine Stelle über entsprechende Gegenmittel verfügen müsse. Eine der vielen Schwierigkeiten, die sich bei der Einrichtung solcher Depots von Schlangengiftsera ergeben, ist die Tatsache, daß keines der Gegengifte länger als 18 Monate Haltbarkeit hat. Dies spricht dagegen, mehrere Depots mit Seras in Wien einzurichten.

Man entschloß sich daher, bei der ständig in Bereitschaft stehenden Rettungszentrale in der Radetzkystraße 1 ein zentrales Depot für die Schlangengiftsera der Typen "Europa", "Vorderer und Mittlerer Orient", "Nordafrika", "Zentralafrika", "Mittel- und Südamerika; und "Kobra" zu installieren. In der gestrigen Sitzung des Gesundheitsausschusses wurde den

./.



Ausschußmitgliedern und Stadtrat Dr. Glück die Vollzugsmeldung über die Einrichtung des Depots erstattet.

Stadtphysikus Dr. Krassnigg erklärte der "Rathaus-Korrespondenz", daß jedermann, der von einer unbekanntem Schlange gebissen wird, sich selbst unverzüglich Erste Hilfe zu leisten habe. Sie besteht darin, daß man oberhalb der Bißstelle einen stramm anliegenden Druckverband, der auch nur aus einem Spagat oder einem Taschentuch bestehen kann, anlegt, und dann sofort eine Polizeistelle, ein Spital, oder einen Arzt aufsucht. Über Funkspruch wird sodann die zentrale Depotstelle verständigt, die den Patienten raschest in die Radetzkystraße zur Behandlung bringt.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

5. Juli (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Montag, 8. Juli:

17 Uhr, Donaustadt, Lorenz Kellner-Gasse 15, Sitzungssaal.

- - -



Stadtrat Fföch zur Wasserlage:"Spar-Appell beginnt zu wirken"

=====

5. Juli (RK) Erste Wirkung des vorgestern ergangenen Wasser-Spar-Appells an die Wiener Bevölkerung: Am Donnerstag - dem Tag, an dem die Zeitungen über den Appell von Stadtrat Fföch berichteten, ging der Wasserverbrauch in Wien um 35.000 Kubikmeter zurück. Dennoch mußten auch gestern aus den Behältern 65.000 Kubikmeter zugeschossen werden.

Stadtrat Fföch erklärte heute früh: "Die Zahlen zeigen, daß ein Großteil der Wiener den Sparappell befolgt. Dafür sage ich herzlichen Dank! Meine Bitte richtet sich jetzt auch an jene, die bisher den Wasserverbrauch nicht eingeschränkt haben: Unterlassen Sie das Autowaschen, setzen Sie kein Rasensprüngerät in Betrieb, schränken Sie auch den sonstigen Verbrauch ein."

Stadtrat Fföch betonte, es sei dringend nötig, daß alle Wiener weiterhin mit dem Wasser äußerst sparsam umgehen - so lange, bis ergiebige Regenfälle die angespannte **Situation mildern.**  
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Und das ist die Wasserbilanz der letzten Tage:

Verbrauch am Montag	633.000 Kubikmeter		
- " - Dienstag	630.000	- " -	
- " - Mittwoch	618.000	- " -	
- " - Donnerstag	583.000	- " -	

Man erkennt deutlich, daß das Abnehmen des Verbrauches am Donnerstag auf die Veröffentlichung der Massenmedien nach dem Spar-Appell von Stadtrat Fföch zurückzuführen ist. Mußten Anfang der Woche noch rund 130.000 Kubikmeter pro Tag aus den Behältern entnommen werden, so waren es gestern nur mehr 65.000. Dennoch ist die Situation bei den Wasserreserven äußerst angespannt. Aus diesem Grund wird nochmals gebeten, weiterhin alle Sparmaßnahmen zu befolgen.

- - -



Montag Arbeitsbeginn:Bessere Beleuchtung für die Höhenstraße  
=====

5. Juli (RK) Die Beleuchtung der Höhenstraße wird verbessert: Kommenden Montag beginnen die Arbeiten zur Umstellung von Glühlampen auf Gasentladungslampen. Dadurch wird eine größere Helligkeit auf der Höhenstraße gewährleistet sein.

Da für die Gasentladungslampen auch eigene Zuleitungen gebaut werden müssen, wird während der Arbeiten jeweils ein Teilstück der Höhenstraße während der Nachtstunden ohne Beleuchtung sein. Die Länge der Teilstücke wird aber nie mehr als 300 Meter betragen. Diese zeitweilige streckenweise "Verdunkelung" ist wegen der Art der durchzuführenden Arbeiten leider unvermeidlich.

- - -

Großes Baumsterben in Wien  
=====

5. Juli (RK) Eine betrübliche Nachricht für alle jene Wiener, die an ihren Bäumen und Grünanlagen hängen, erreicht uns aus der Wiener Stadtgartendirektion: In Wien und Umgebung hat ein großes Baumsterben eingesetzt, dessen Ausmaß man bisher noch gar nicht abschätzen kann. Ursache für die in zunehmenden Maß braun und dürr werdenden Bäume jeden Alters und aller Arten ist, wie die Fachleute in der Stadtgartendirektion mitteilen, der außerordentlich milde, schneearme und ungewöhnlich trockene Winter, dessen Auswirkungen sich erst jetzt so richtig zeigen.

Erfreulich aber ist, daß für jeden gestorbenen Baum, der in den letzten Wochen gefällt und in den kommenden Wochen noch gerodet werden muß, jeweils ein neuer gleichartiger Baum gepflanzt wird. In Wirklichkeit wird sich also im Grünbild unserer Stadt nur wenig ändern. Allerdings wird es eine Zeit brauchen, bis aus den relativ jungen Bäumen wieder solche mit großen schattenspendenden Kronen geworden sind.

- - -



Journalisten-Stockbusfahren  
=====

5. Juni (RK) Heute vormittag ging das jährliche Journalistenfahren der Wiener Verkehrsbetriebe unter großer Beteiligung von Motorjournalisten und Kommunalberichterstatlern über die Bühne, beziehungsweise durch die Hallen der Raxgarage. Es ging darum, einen Doppeldeckerbus sicher und vor allem verkehrsgerecht auf einen Rundkurs zu lenken, wobei an Hindernissen nicht gespart war. Sie entsprachen allerdings durchaus jenen, die Fahrer der Verkehrsbetriebe im normalen Straßenverkehr vorfinden.

Bei der Preisverteilung konnte Verkehrsbetriebe-Direktor Dipl.-Ing. Pins nicht nur den Kommunalberichterstatlern als den Siegern im Wettbewerb -- sie waren mit 67 zu 56 Punkten vor ihren Kollegen durch das Ziel gegangen - gratulieren, sondern auch den Erstplacierten kleine Preise überreichen. Das große Lenkrad erhielt Redakteur Schwindl vom Österr-ichischen Fernsehen, der mit 83 Punkten in Führung lag. Er wurde hart gefolgt mit 82 Punkten von Redakteur Ferner vom Österreichischen Rundfunk und dem dritt-placierten Günther Allinger vom "Kurier" (81 Punkte)..

Begleitet von der Kapelle Norbert Pawlicki nahmen die Journalisten neben lustigen Diplomen die Überzeugung mit nach Hause, daß es gar nicht so einfach sei, mit einem Autobus - ohne Menschen und Material zu gefährden - durch den Verkehr zu kutschieren. Auch dann nicht, wenn dieser nur mit Holzklötzchen beziehungsweise Wasserkübeln markiert wird. Womit der Sinn des Journalistenfahrens erfüllt war: Wiens Kommunalberichterstatler und Motorjournalisten wissen nun einiges mehr um die Nöte und Sorgen der Autobusfahrer.

- - -



"Daigiri" für U Thant:UN-Generalsekretär auf dem Donauturm  
=====

5. Juli (RK) Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Sithu U Thant, traf heute vormittag in Begleitung von Bundeskanzler Dr. Josef Klaus und Außenminister Dr. Kurt Waldheim um Punkt 11.35 Uhr am Fuß des Donauturms ein, wo er von Bautenminister Dr. Vinzenz Kotzina und dem Wiener Stadtrat Kurt Heller empfangen wurde. Mit den österreichischen Politikern fuhr der Generalsekretär per Aufzug ins Restaurant des Donauturmes. Dort erläuterte Prof. Dr. Karl Schwanzler an Hand eines Modells des Donauparks die Grundzüge des geplanten Amtssitzes für internationale Behörden.

Der Generalsekretär zeigte sich tief **beeindruckt**, vor allem der Blick auf die Stadt begeisterte ihn. Das für die internationalen Organisationen in Aussicht genommene Gelände sei großartig, sagte U Thant. Der Generalsekretär würdigte ganz besonders die vielen in diesem Gebiet von der Stadt Wien geschaffenen Erholungsmöglichkeiten.

Bei dem anschließenden Aperitif erlebte U Thant eine Überraschung: Mit der größten Selbstverständlichkeit wurde ihm das in Österreich weithin unbekanntes Getränk "Daigiri" serviert. Der Generalsekretär war von so viel persönlicher Aufmerksamkeit gerührt. Er erzählte Stadtrat Heller, daß der Daigiri sein Lieblingsgetränk sei, welches er als Hausgetränk bei den Vereinten Nationen in New York eingeführt habe.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

5. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 5 bis 7 S, Paradeiser 3 bis 4 S je Kilogramm, Kohlrabi 1 bis 2 S je Stück.

Obst: Kirschen 6 S, Marillen 5 bis 6 S, Pfirsiche 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -



### 200.000 Girokonten bei der Zentralsparkasse

=====

5. Juli (RK) Einen neuen Rekord im Österreichischen Sparkassenwesen hat die Zentralsparkasse zu verzeichnen: als erstes und einziges Kreditinstitut Österreichs konnte sie am 4. Juli 1968 die "Traummarke" von 200.000 Girokonten erreichen. Damit verwaltet das Institut ein Drittel aller Sparkassengirokonten in Österreich. Betrachtet man den Zuwachs des Jahres 1967, erreichte die Zentralsparkasse sogar einen Anteil von 62 Prozent an den österreichischen Sparkassengirokonten.

Jeder Girokunde der Zentralsparkasse erhält neuerdings ein handliches Serviceheft, das über die grossen Vorteile eines Gehalts- und Pensionskontos informiert. Eine zweite Broschüre erläutert die rationelle Abwicklung aller Geldgeschäfte über das kommerzielle Spargirokonto.

Durch Erteilung von Einziehungsaufträgen braucht man sich nicht mehr um die Fälligkeit von Telefon-, Gas- und Stromrechnungen, Miete, Radio- und Fernsehgebühren und dergleichen zu kümmern, was besonders im Urlaub sehr praktisch ist (die Beträge werden ganz automatisch vom Konto abgebucht und überwiesen).

Eine weitere Annehmlichkeit eines Girokontos liegt in dem damit verbundenen Scheckheft, daß das Herumtragen grösserer Bargeldbeträge erspart. Der Scheck - ehemals Zahlungsmittel privilegierter Schichten - wird längst auch von fortschrittlich denkenden Arbeitern und Angestellten verwendet.

Die bargeldlose Abwicklung von Geldgeschäften hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen: 1955 wurden bei der Zentralsparkasse 26.886 Spargirokonten geführt: Zehn Jahre später waren es bereits 113.741 und Ende 1967 konnten 186.325 Konten registriert werden.

- - -

### Angelobung eines Bezirksrates

=====

5. Juli (RK) Heute wurde von Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Moses Quastler (7. Bezirk) als neuberufener Bezirksrat angelobt. Obermagistratsrat Dr. Franz Liska verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Dkfm. Hintschig mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -



U Thant im Wiener Rathaus

=====

5. Juli (RK) Die Einfahrt Lichtenfelsgasse des Rathauses präsentierte sich heute nachmittag in festlichem Flaggen-schmuck: neben der Fahne der Stadt Wien leuchtete das blaue Tuch der UNO. Dies zu Ehren des Generalsekretärs der Ver-einten Nationen U Thant, der kurz vor 16 Uhr, begleitet von Stadtrat Kurt Heller, zu einem offiziellen Besuch im Wiener Rathaus eintraf.

Stadtrat Heller hatte den hohen Gast vom Felderhaus, dem Sitz der UNIDO, abgeholt und durch den Arkadengang zum Ein-gang Lichtenfelsgasse geleitet. Der Generalsekretär wurde vom Direktor der UNIDO, Abdel Rahman, sowie mehreren führenden Persönlichkeiten dieser Weltorganisation begleitet.

Im Roten Salon des Rathauses wurde U Thant von Vizebürger-meister Felix Slavik herzlich willkommen geheißen, der ihm die zu dem Empfang erschienen Mitglieder des Stadtsenats vor-stellte: die Stadträte Dr. Otto Glück, Dkfm. Alfred Hintschig, Hubert Pfoch, Stadträtin Gertrude Sandner, Stadtrat Reinhold Suttner, Stadträtin Dr. Maria Schaumayer, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer.

In seiner Begrüßungsansprache gab Vizebürgermeister Slavik seiner Freude über den Besuch U Thants in Wien Aus-druck und versicherte, daß sich die Stadtverwaltung sehr be-mühen werde, den Organisationen der UNO in Wien eine angenehme Heimstätte zu bereiten. Die Wiener Bevölkerung bringe der segensreichen Tätigkeit der UNO große Sympathien entgegen. Abschließend wünschte der Vizebürgermeister Generalsekretär U Thant weiterhin den besten Erfolg für seine Tätigkeit zur Bewahrung des Friedens der Welt und bat ihn, sich im Goldenen Buch der Stadt Wien einzutragen.

Generalsekretär U Thant dankte in seiner Antwortrede herzlich für den freundlichen Empfang, der ihm in Wien berei-tet wurde. Die ganze Welt schätze Wien als Stätte der Kunst und Wissenschaft seit Jahrhunderten und er freue sich sehr, hier zu sein. Dann begrüßte er die gute Zusammenarbeit zwischen



der österreichischen Regierung und der Wiener Stadtverwaltung mit dem Ziel, den Organisationen der UNO auf Wiener Boden eine gedeihliche Arbeit zu ermöglichen. Die UNIDO habe die Aufgabe, den Frieden zu erhalten und zu sichern. In Wien werde auf dankenswerte Weise mitgeholfen, diese Aufgabe zu erfüllen.

Nach seiner Ansprache trug sich Generalsekretär U Thant in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Als Ehrengeschenk wurde ihm ein Bild mit einer Wien-Ansicht überreicht.

Anschließend begab sich der Generalsekretär, geleitet von Vizebürgermeister Slavik, in den Festsaal des Wiener Rathauses. Dort hatten sich alle Bediensteten der UNIDO versammelt. In einer kurzen Ansprache würdigte U Thant die Leistungen und die Arbeit des Personals und formulierte ihre Aufgaben und die Aufgaben der UNO: es gelte den Frieden in der Welt herzustellen und zu erhalten, den unterentwickelten Völkern zu helfen und jenen Völkern die Freiheit zu geben, die sie noch nicht besitzen.

- - -